

Gute Nachrichten auf dem MFB

Unerwarteter Besuch aus Ägypten

Das Telefon klingelt und ich höre in gebrochenem Englisch: „Hier spricht Pastor Ibrahim Said aus Kairo. Ich war in den 70-er Jahren schon einmal im MFB und würde es gerne noch einmal wiedersehen. Kann ich kommen?“ Im Verlauf des weiteren Gesprächs erfahre ich von den Umständen seines Aufenthaltes in Deutschland. Der Schwiegersohn bat ihn, seinen Vater für eine Wirbelsäulen-OP nach Kassel zu begleiten und ihm beizustehen. Die OP ist, Gott sei Dank, gut verlaufen und ich und die Mitarbeiter vom MFB hatten kurz darauf die Gelegenheit, Pastor Said ein bisschen kennenzulernen.

Er ist der Gründer und Hauptpastor der Faith-Kirche in Ägypten, einer Freikirche mit ca. 250.000 Mitgliedern. Er sprach von den großen (z.T. lebensgefährlichen) Schwierigkeiten, denen Christen in islamischen Ländern begegnen. Dennoch ist es ihm mit Gottes Hilfe in den letzten 35 Jahren gelungen, 29 Gemeinden zu gründen. Sein neues Projekt ist ein Gebetszentrum im Nildelta. Dafür haben sie bereits ein 85 ha großes Stück Land gekauft und möchten dort in Zukunft viele Pläne verwirklichen: ein internationales Konferenzzentrum mit Gästehaus, intensiver Obst- und Gemüseanbau, ein Haus des Gebetes und ein Kinderheim für Straßenkinder (Jungen und Mädchen).

Mich hat beeindruckt, wie ein betagter Mann wie Pastor Said, ich schätze ihn auf ca. 67 Jahre, glaubensmutig dieses Riesenprojekt



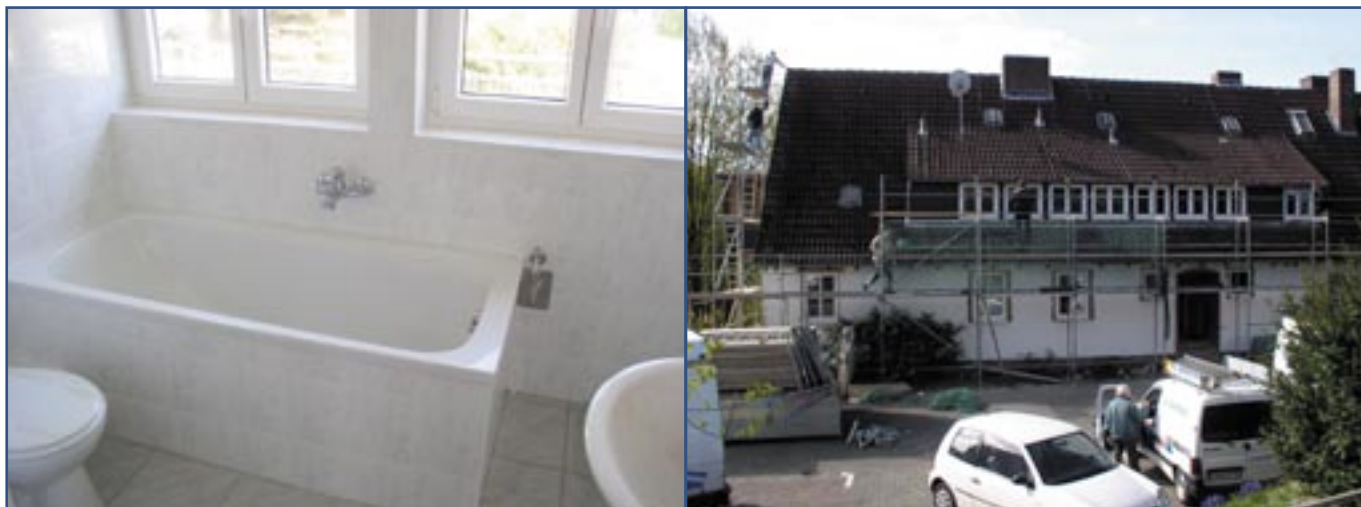
vorantreibt und engagiert dafür wirbt. Diese Begegnung hat mich in Bezug auf unser Straßenkinder-Projekt, die Ebenezer-Berufsschule, neu motiviert und mutig gemacht. Vielen Dank, Ibrahim!

Die Renovierungsarbeiten gehen weiter

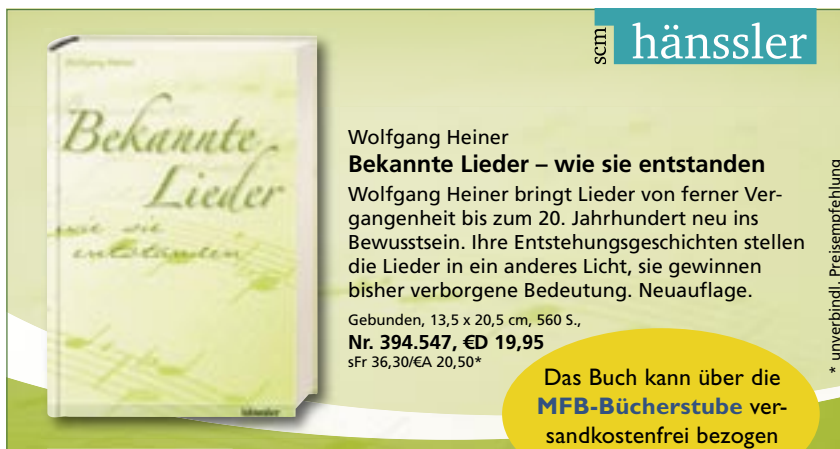
Mittlerweile hat sich im Haus Meißnerblick wieder einiges getan. Die Küche funkelt in neuem Glanz (neue Fenster und Edelstahl-schränke). Die Elektroarbeiten kommen langsam zum Abschluss, die Dachgauben und Schornsteine wurden saniert und in der oberen Etage sind zwei neue Sanitäräume geschaffen worden. Für den Speisesaal wurde ein behindertengerechtes WC hergerichtet. Jetzt stehen für das Obergeschoß die Feinarbeiten auf dem Plan (**Verputzen, Tapezieren, Anstreichen**) und wir hoffen weiterhin

auf ehrenamtliche Helfer, die sich etwas Zeit nehmen und uns helfen möchten.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Reinhard Backhaus ganz herzlich danken für seinen einwöchigen ehrenamtlichen Einsatz. Auch unserem **Zivildienstleistenden Johannes Gräßer** möchte ich meinen Dank für seinen sehr engagierten Einsatz aussprechen. Seine Zeit im MFB neigt sich langsam dem Ende zu,



Spruch: „Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott allein sich darum kümmert.“ (Martin Luther King)



Wolfgang Heiner
Bekannte Lieder – wie sie entstanden
Wolfgang Heiner bringt Lieder von ferner Vergangenheit bis zum 20. Jahrhundert neu ins Bewusstsein. Ihre Entstehungsgeschichten stellen die Lieder in ein anderes Licht, sie gewinnen bisher verborgene Bedeutung. Neuauflage.

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 560 S.,
Nr. 394.547, € 19,95
sFR 36,30/€A 20,50*

Das Buch kann über die **MFB-Bücherstube** versandkostenfrei bezogen werden!

* unverbindl. Preisempfehlung

und wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg Gottes Segen und Wegweisung.

Eine besondere Herausforderung stellt die Fertigstellung des Erdgeschosses dar. Momentan fehlen uns die finanziellen Mittel, um auch diese Etage fertig zu stellen. Liebe(r) Leser/in, **wir sind weiterhin für jede Art von Bauspenden sehr dankbar, sei es in finanzieller Hinsicht oder durch tatkräftige Mitarbeit** (bei freier Unterkunft und Verpflegung). Wie auf dem Bild erkennbar, ist der Altbau von einem Gerüst umgeben, denn eine Firma ist derzeit damit beschäftigt, die Außenfassade fachgerecht zu dämmen und anschließend zu verputzen. Auf diese Weise können wir in Zukunft zusätzlich Energie sparen und die Einfassung der Fenster war durch deren komplette Erneuerung ohnehin nötig.

Mitarbeiter gesucht!

Wir suchen ab sofort einen jungen, handwerklich begabten Menschen, der gerne ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Zivildienst im MFB leisten möchte.

Wir haben noch Platz unter unserem Dach

Frisch renovierte Räume für ein weiteres, christliches Werk günstig zu vermieten. Nutzbar für Büros und/oder Wohnungen. Je nach Bedarf 88-130 m². Ruhig und in der Mitte Deutschlands gelegen. Eine Mitarbeiterwohnung ist vorhanden. Seminarräume, Gästezimmer, Küche und Speiseraum für Tagungen können nach Vereinbarung pro-

blemlos mitgenutzt werden. Abbildungen unter: www.mfb-info.de. Tel. 056 04-50 66

Termine

Besuch aus Ruanda: Vom **6.-25.5.07** ist Jean Gakwandi, der **Gründer und Leiter der Trostdienste (Solace Ministries)**, mit seiner Frau Viviane und einigen Mitarbeitern zu Besuch in Deutschland. Wenn Sie gerne bei einem der Vorträge dabei sein möchten, rufen Sie kurz vormittags beim MFB an, damit wir Ihnen die Details nennen können.

So 17.5.07 (Christi Himmelfahrt) 9.30 Uhr Internationaler Gottesdienst in Großalmerode mit unseren Gästen aus Ruanda und dem Posaunenchor Großalmerode. Anschl. Kirchenkaffee, Verkauf afrikanischer Handarbeiten und ein Bildbericht von Jean + Viviane Gakwandi über die beeindruckende Arbeit der Trostdienste. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Do. 16.9.07 Missionstag und Tag der Offenen Tür im MFB. Beginn: 10.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche. Es erwartet Sie ein lebendiger Gottesdienst unter Mitwirkung des Musikzuges Großalmerode, ein leckeres Mittagessen in den Räumen des MFB, sowie interessante **Berichte aus den Projektländern** Uganda, Ruanda und Kenia, **Gospelmusik live mit „Voices of Joy“** (aus Laudenbach) und viele gute Begegnungen bei Kaffee und Kuchen im Ev. Gemeindehaus. Als Gast erwarten wir **Kenneth Mugayehwenkyi aus Uganda**, den Gründer und Leiter der Rotom-Seniorenarbeit.



14.– 22.9.07 Herzliche Einladung zur MFB-Wanderfreizeit (8 Tage). Das Thema diesmal: „Leben, das sich lohnt!“ – Eine Reise durch den Philipperbrief. Mit Konrad Flämig (Prediger) und Ehepaar Casselmann (Touren). Im Programm enthalten: Ein Tagesausflug auf den Spuren der Hl. Elisabeth nach Marburg, tägliche Bibelarbeiten und Wanderungen, sowie ein Nachmittag zur freien Verfügung. Kosten: 280 € VP. Anmeldungen sind ab sofort möglich (Tel. 0 56 04 - 50 66).

VIELN DANK FÜR IHR INTERESSE AN UNSERER ARBEIT!



Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37243 Grossalmerode, Postfach 11 80
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Ihre Spende an das MFB ist steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind. (Freistellungsbescheid des Finanzamts Witzhausen vom 23.06.2005).

Ihre Spende bitte an:

Evangl. Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 000 94
Volksbank-Raiffeisenbank Werra-Meißner e. G. (BLZ 522 603 85) Kto.-Nr. 5 030 110
RMJ-Stiftung, EKK Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 100 315
Kennwort: "Für MFB"

Wir arbeiten auf der Basis der Evang. Allianz, richten uns nach den Spendengrundsätzen der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (aem) und sind beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (dzi) in Berlin registriert.



Es ist Sonntagmorgen. Wir sind zu Gast in Masoli, einem kleinen Ort in Uganda. Heute ist ein besonderer Tag für die Gemeinde, denn heute werden sieben ehemalige Straßenkinder auf den dreieinigen Gott getauft. Wie in Uganda üblich, werde ich, der Pastor aus Deutschland, kurz vor Beginn des Gottesdienstes gebeten, die Predigt zu halten. Gott sei Dank treffen mich solche Bitten mittlerweile nicht mehr ganz unvorbereitet. Das Vorprogramm lässt mir noch etwas Zeit, meine Gedanken zu sammeln. Dabei fällt mein Blick auf den Altar und das dahinter hängende, schräg angebrachte große Holzkreuz. Man hat es überall mit Spiegelscherben beklebt. So etwas habe ich noch nicht gesehen und es bringt mich zum Nachdenken.

Wenn man nah genug an dieses Kreuz herantritt, sieht man sich selbst. Es ist, als ob Jesus sagt: Dieses Kreuz ist für dich, komm nah genug heran. Da bist du und für dich habe ich dort gehangen. Auch die Schuld, die dich belastet, habe ich durchkreuzt, damit du deinen Blick wieder frei erheben kannst. Wenn du dich jetzt im Spiegelkreuz siehst, dann siehst du einen befreiten Menschen. Schau auf Jesus, das Licht der Welt, und alle Schatten fallen hinter dich.

Ein wenig später, als die sieben Straßenkinder schließlich getauft werden, sehe ich ein wenig von diesem Glanz in ihren Augen. Ihre dunkle Vergangenheit ist Geschichte, und in ihren Herzen ist es hell und warm geworden. Danke Jesus, für deine verändernde Auferstehungskraft, die Neues schafft – in meinem Leben, im Leben dieser Jungen und in jedem Menschen, der Jesus nahekommt.



Es grüßt Sie herzlich
H. Krause
Hartmut Krause

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

BERICHT VON DER 3. PATENELTERNREISE NACH UGANDA (9.-25. MÄRZ 2007)



Wir, die insgesamt 9 Teilnehmer dieser Reise an den Äquator, hatten eine sehr schöne Zeit in Uganda. Trotz etlicher Holperwege hielt unser Kleinbus gut durch und wir hatten nicht eine einzige Panne. Das Wetter war immer passend, d.h. an Reisetagen war es nie zu heiß. Unser Fahrer Wilson Tamale (unser „internationaler Fahrer“), hat uns sicher an alle Zielorte manövriert. Auch die von allen ersehnten **Besuche bei den Patenkindern in der Schule und bei ihnen zu Hause** waren wieder hervorragend organisiert. Das eingespielte Team, mit Pastor James und den beiden Sozialarbeitern Sylvia und Noah, hat sich sehr viel Mühe gemacht. So erfuhren wir etwas über die Essenszubereitung in Uganda und die Art der Herstellung bestimmter Handarbeiten (z.B. der traditionellen bunten Matten aus Schilf und der neuartigen Ketten aus Zeitungspapier!). Aber hören wir einmal hin, wie einige der Teilnehmer ihre Reiseindrücke beschreiben:



Spruch: „Denn in Christus Jesus gilt ... der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.“ (Galater 5:6)

Spruch: „Am Abend unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir beurteilt werden.“ (Roger Schutz)

Stimmen von Teilnehmern

„Nachdem ich in Afrika ankam, habe ich selten an Deutschland, an zu Hause gedacht ... Es war schön, so freundlich empfangen zu werden und die Freude über unseren Besuch zu erleben. Das hatte ich so eigentlich nicht erwartet.“ (Karin H.)

„.... Ich bin wieder gut Zuhause angekommen....Über Uganda muss ich noch viel nachdenken und habe schon etwas Sehnsucht nach Afrika ...“ (Marion S.)



„Der Sozialarbeiter Noah ist für mein Patenkind zuständig und es war gut, dass er bei meinem Besuch bei Irene und ihrer Familie dabei war. So erfuhr ich von Irene's bevorstehender OP und der medizinischen Betreuung ihrer aidskranken Mutter durch Mifa....Da ich beruflich im Finanzbereich tätig bin, war es sehr interessant, die Finanzverwal-

lung von Mifa kennenzulernen. Sylvia und Susan erklärten mir ohne Zögern alle Vorgänge in der Spendenverwaltung und wie die Finanzprüfung vonstatten geht. Es ist alles sehr detailliert und übersichtlich. Ich habe sogar die Auszahlung von Patenspenden an die Patenkinder live miterlebt. Auch das Kennenlernen anderer Projekte (z.B. das der Straßenkinder und der Pygmäen) war sehr beeindruckend. Ich kann jedem Paten wärmstens empfehlen, nach Uganda zu reisen und sein Patenkind zu besuchen. Es ist für beide Seiten und auch für die Organisation ein sehr freudiges und einprägendes Erlebnis.“ (Doris F)

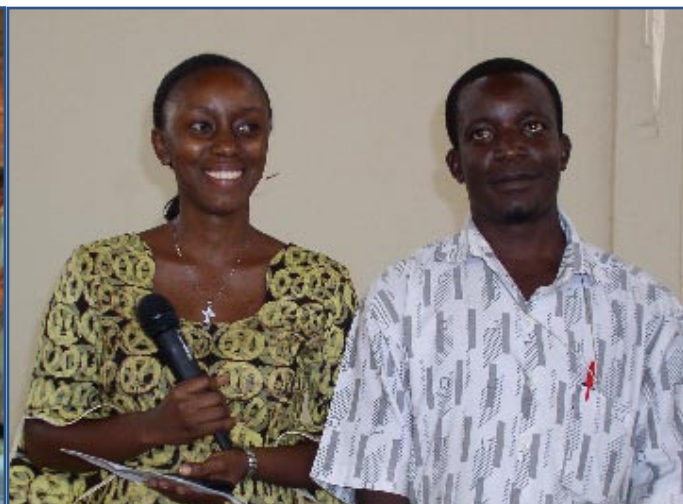
„**Mich haben die strahlenden und lachenden Kindergesichter begeistert.** Toll waren auch die vielen Sing- und Tanzvorführungen durch die Kinder und Pflegeeltern. Die Gottesdienste voller Freude, Singen und Tanzen – eben voller Leben – wurden trotz 2-3stündiger Dauer nicht langweilig. In Uganda lernt man Gott zu danken, Ihn zu ehren und zu preisen und ganz auf Ihn zu vertrauen.“ (Anja H.)

Und Elisabeth G. schreibt: „Dies war mein zweites Mal in Uganda und



ich möchte kurz einige meiner Eindrücke wiedergeben. Wir waren eine fröhliche Gruppe von 9 Personen und die gute Stimmung hat sich auch auf die Menschen übertragen, denen wir begegnet sind. Die Mitarbeiter von Mifa haben uns freudig empfangen. Auch Lydia, die für ein halbes Jahr freiwillig bei Mifa mithilft, war froh, mal wieder von ihren Landsleuten umgeben zu sein. Sie hat viel Zeit mit uns verbracht und uns mit Rat und Tat geholfen. Danke Lydia!

Wir haben erlebt, wie beliebt „**Tante Sylvia und Onkel Noah“ (die beiden Sozialarbeiter von Mifa)** bei den Kindern sind. Sogar die Eltern und Pflegeeltern der Kinder, die sogenannten „Guardians“, die oft viel älter sind als Sylvia und Noah, benutzen diese Anrede, durch den sich der Respekt gegenüber den beiden widerspiegelt. Für die Mitarbeiter von Mifa war es wichtig, dass nicht nur die MFB-Mitarbeiter (Sylke



Goebel und Hartmut Krause), sondern auch Pateneltern zu Besuch gekommen waren. In einigen offiziellen Veranstaltungen repräsentierten wir stellvertretend alle Pateneltern des MFB und haben dafür ein vielfältiges und von Herzen kommandes Dankeschön erhalten, in Form von lieben Worten, rhythmischen Liedern und flotten Tänzen. Diesen Dank möchte ich hiermit an alle Paten weitergeben. **Bei Mifa können Sie sicher sein, dass Ihre Unterstützung die Zukunft eines Kindes gravierend verbessert.** Viele der Kinder revanchieren sich für die Hilfe, indem sie hart in der Schule arbeiten, um aus der Unterstützung etwas Gutes erwachsen zu lassen.

Einige Kinder haben mich angesprochen und gefragt, wann denn ihre Pateneltern kommen. Für die Kinder und Betreuer, die wir besucht haben, wurde ein Traum wahr, den sie kaum zu träumen gewagt hatten. Nicht wenigen kamen vor Freude die Tränen. Auch wir als

Paten waren tief berührt von der Freude der Menschen, die sich oft durch Tanzen und lautes Jauchzen ausdrückte. Und wir wurden reich beschenkt mit den Produkten ihrer Arbeit: Körbe, handwerkliche Gebrauchsgegenstände, Bananen, Zuckerrohr, Avocados u.a.m.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich die Gelegenheit hatte, meine beiden Patenkinder Betty und Moureen zu besuchen. Mein ältestes Patenkind Moureen wird bald 24 und hat schon einen zweijährigen Sohn. Liebevoll wurde ich zur „Granny“ (Großmutter) ernannt. Es war für mich sehr schön und wichtig, dass ich einen Tag lang im Haus von Moureens Mutter sein durfte und somit ihr Leben besser kennen lernen konnte. Wieder wurde mir bewusst, mit wie wenig ein Mensch leben kann, z.B. müssen ganz viele Haushalte ohne Strom auskommen. Aber ich habe kein einziges Mal Klagen gehört.



und zum Botanischen Garten nach Entebbe) hatten wir auch immer genügend Zeit zum Ausruhen und Schwimmen. Das hat sehr gut getan! Besonders gefallen hat uns die „**African Night**“, die von den Mifa-Mitarbeitern initiiert wurde. Alle Mitarbeiter/innen kamen in traditioneller Kleidung, deren Bedeutung uns auch erläutert wurde. Es wurde getanzt, gegessen, gelacht und es war einfach schön, mal zwanglos zusammen zu sitzen und einander besser kennen zu lernen. Abschließend möchte ich all denen herzlich danken, die an der Organisation der Reise mitgewirkt haben. **Webare njo, njo, njo!** (das ist Luganda und heißt soviel wie: Vielen, vielen Dank für alles!)“

Die Konferenz, die am 23. März in Kampala stattfand, war ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Besuchsprogramms. Patenkinder und deren (Pflege-)Eltern waren zahlreich gekommen und haben sich aktiv mit Gesang, Tanz und einem Theaterstück an der Konferenz beteiligt. Dieses Treffen spiegelte viel von der ugandischen Kultur wider. Es war eine sehr schöne Gelegenheit miteinander zu feiern, zu singen, zu spielen und zu reden. Obwohl viele von uns Englisch sprechen, waren wir doch sehr froh darüber, dass Charles Male', ein ugandischer Deutschlehrer, uns alles ins Deutsche übersetzte. Vielen Dank für diesen Extra-Service! Besonders erfreut waren die Ugander, wenn wir einige Worte auf Luganda zu ihnen sagten.

Während unserer Ausflüge (zum Queen Elisabeth Nationalpark, zum See Bunyoni und der Stadt Kabale, zur Nilquelle nach Jinja



Kinder lieben, Hoffnung schenken, Chancen verbessern, Langfristig helfen, die Welt verändern... ..mit einer **persönlichen Patenschaft beim MFB!**

Bei uns können Sie sicher sein, dass Ihr Geld auch dort ankommt, wo es hingehört: bei Ihrem Patenkind. Es stimmt, wir können nicht die ganze Welt retten, aber wir können hier und heute ein Zeichen setzen durch eine Patenschaft. **Ermöglichen Sie einem Kind in Uganda, Kenia oder Ruanda eine bessere Zukunft!**

